



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

V. Von der grossen Frewd vnnd Eynigkeit in dem himlischen Schaffstall.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die Fünffte Sermon: Von
der grossen Freude und Einigkeit in dem himmlischen Schaffstall.

Über die Wort.

Wahrlich wahrlich sage ich euch / wer nit zur Thür hinein gehet in den Schaffstall / sondern
steiget anders wo hinein der ist ein Dieb und ein Mörder. Joan. 10. cap. vers. 1.

Ang schön vnd lustig ist das
zu sehen vnd zu hören / wann
viele Menschen in Friede vnd
Einigkeit bey einander seynde
vnd wohnen. Dauid spricht:
Siehe wie gutt vn̄ lieblich/
dass Brüder bey einander

antrechtig wonen / gleich wie die Hauptstalt
die herab flusst bis in den Bar in den Bar
Aarons / die herab flusst bis auff's Loch sei-
nes Aleyds. Vnd in den weissen Sprüchen des
Sohns Syrachs stehet also geschrieben: Drey
Ding seynde die wir gefallen vn̄ beyde Gott
vnd Menschen gefallen: Einrechtigkeit
der Brüder / Lieb des Nächsten / vnd Man
vnd W̄ sich wohl mit einander ver-
ḡt. Weil es dann nun ein solch schön vnd lieb-
lich Ding ist zu sehen vnd zu hören Einrechtigkeit
der Leut / die bey einander wonen: Als will ich auch
von solchen schönen Dingen ewer Lieb predigen/
vnd derselbigen ergehen von dem grossen Friede
vnd Einigkeit der Schafflein Christi in dem him-
mlischen Schaffstall / Gott wolle dartzu sein Gemade
verleyhen / Amen.

Der Auserwelteren in dem Himmel ist eine sol-
che grosse Schar / die niemand zelen kan auß al-
len Heyden vnd Beschlechten vnd Bölckern vnd
Jungen / dennoch nichts desto weniger werden sie
in Friede vnd Einigkeit leben. Der Prophet E-
saias hat von ihrem Friede vnd Einrechtigkeit also
gewessen sagt: Mein Volk wirdt wonen in der
Scherheit des Friedens vnd in den sichern
wonnungen vnd in reichr Ruhe.

Alle Schafflein welche in dem himmlischen
Schaffstall Christi seynde werden durch das einig
Besatz der Lieb regieret / dieweil aber die Lieb dem
Hass / Mißgunst / Zanc / Zwitteracht / vnd andern
lastern stracks zu wieder ist / derowegen so ist in dem
himmlischen Schaffstall kein Zorn / Gezanc /
Hass / Meyde / vnd dergleichen nicht zu finden / son-
dern die Lieb führet allein das Scepter vnd bene-
den ihr die Gerechtigkeit / der Friede vnd die Freude
in dem heiligen Geist.

Es hat sich zwar im Anfang der Welt ein mech-
tiger Streit zwischen dem Ersengel Michael vnd
dem Drachen erhoben / aber der Ersengel Michael
vnd seine Mit Engel / sam̄ in der rechten Wahrheit
standhaftig blieben / vnd ihrem Herrn treu vnd
gehorsam gewesen / haben den Drachen vnd seine
Engel / welche die Hoffart von Gott dem Herrn
hatte abgesündert / überwunden / vnd er hatt das
Zeit behalten / der Drach aber vnd die alte Schlän-
gen / die da heisset der Teuffel vnd Sathan / so die
ganze Welt verführen / ward außgeworffen / vnd
wardt geworffen auß die Erden.

Vnd ist also von der Zeit anhero inmerdar in
dem himmlischen Schaffstall Friede gewesen / es
hat keine Kregßposanne erschallet / wird auch bis
in Ewigkeit keine gehört werden.

Die Schafflein seynde zwar nit also habereisch
vnd zänckisch gleich wie Hünd vnd Katzen / doch
nichts desto weniger so flossen sie einander biswei-
len. Aber in dem himmlischen Schaffstall werden
die Schafflein in dem geringsten nicht mit einan-
der zanken / sondern sie werden ganz friedlich mit
vnd bey einander leben.

Sie werden sein gleich wie Glieder eines Leibs /
kettes wirdt dem andern seine höher vnd grössere
Ehr mißgönnen / sondern sie werden ganz friedlich
vnd einig vnter einander sein vnd em̄ dem andern
seinen hohen Stand wol gönnen.

Dann gleich wie an einem Leib viel vnterschei-
dene Glieder seyn / vn̄ em̄ höher vn̄ in großer Wir-
den vnd Ehren als das ander: Also das Haupt ist
in grössern Ehren als die Füß / doch nichts desto we-
niger gönnen sie einander solche Ehren / die vnt-
tern dienen den andern zu solchen Ehren / die Füß
tragen das Haupt.

Also auch / weil alle Auserwelteren in dem Him-
mel Glieder des geistlichen Leibs Christi seynde /
so werden sie auch einander nicht mißḡn / v̄
noch einander meiden / sondern die vntern werden
den obern ihren Ehrenstand vn̄ Herzen gönnen
zu dem werden auch die obern die vntern nicht ver-
achten: vber das werden auch die vntern mit ihrem
Standt wohl zu frieden seyn. Dabey kompt ist
nicht Hader / Meyde vnd Zanc: Viele seynde mit
ihrem Ampt vnd Stand nicht zu frieden / begere-
ren mehr Ehr oder Güter / vnd will inmer einer
mehr Ehr vnd Güter haben als der ander.

Weil aber in dem Himmel keines mehr begert/
als es hatt / vnd dem andern das seinig von Her-
zen gönnet / derowegen ist kein Zanc da / sondern
lauter Friede vnd Einigkeit. Was em̄ will in dem
Himmel / das will das ander auch also / daher
bleibt Friede.

Wan in der Welt eine realsche Saw vber ihrem
Drog blieb / so were Friede vnd Einigkeit / weil aber
nicht eine realsche also bleiben will / daher kompt
Hader vnd Zanc.

Das wirdt muh̄ den Frommen vnd Gerechten
eine grosse Freude vnd Lust zu sehen seyn / wann
Friede vnd Einigkeit also vnter den Auserwelteren
in dem Himmel ist: dann das were ja ein schöner
Lust wann einer sehen würde / dass Wölff vnd
Schaff bey einander wonen / vnd einander nicht
verlesten. In dem ewigen Leben / werden ja Wölff
vnd Schaff / das ist / es werden die Tyrannen vnd
Verfolger / welche sich bekeret haben / bey den from-
men / die sie verfolget haben / wonen. Als der Saul
welcher die glaubigen verfolget hatt / wirdt bey de-
nen wonen welche er verfolget hatt / da wirdt Saul
vnd Stephanus bey einander wohnen / vnd wird
doch der verfolgete des vnrchts vnd laydis / wel-
ches ihm der Verfolger gethon hatt / nicht in dem
geringsten adencken / sondern wirdt eben so wohl
mit seinem Verfolger zu frieden seyn / als wann er
ihnen niemals verfolget hette.

S

Vnd

Vnd warumb solten doch die Auserweleten in dem himmlischen Schaffall janken? haben sie doch was ihr Herz wünschet vnd begeret/was wolten sie dann mehr haben? zu dem haben sie auch bey sich den rechten Friedesfürsten Christum vnsern H. E. x. x. vnd Seligmacher / welcher ihnen

seinen Frieden gibt: vber das werden auch die Schafflein Christi einen solchen Frieden haben/ daß sie sich nicht zubefahren/daß ein einiger Feind sie vberfallen werde / sie seynde ganz sicher für dem Wolff/vnd für allen Feinden/ man muß sie vnangefochren lassen. Amen.

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die Sechste Sermon. Daß

Die Catholische Römische Kirch der rechte alte Schaffall sey/in welchem der H. E. x. Christus vnd seine Apostel vnd Jünger vnd alle heilige Märtyrer Reichthiger vnd Lehrer gewesen.

Über die Wort.

Warlich warlich sag ich euch/wer nicht zur Thür hin ein gehet in den Schaffall sondern steigt anders wo hinein / der ist ein Dieb vnd ein Mörder. Ioan 10. cap. v. 1.

Man dem Sonntag nach D. stern als ich die zwölff Zeichen/darbey man den rechten waren Schaffall Christi von den andern vnterscheidet vnd kennet/ erzehlet / hab ich war auch vermeldet/daß die Catholische Römische Kirch der rechte alte Schaffall Christi sey/weil sichs aber damals nicht fügen wolte / daß ich weitläufftiger darvon gepredigt hette/dann ich mich zu besorgen hatte/die Predig möchte zu lang werden/aber sonsten gahr eine schöne vnd nützliche Predig ist/welche zu diesen Zeiten/darinnen so viel vnd mancherley Keserey vnd Irthumb im Schwang gehen/ notwendig soll vnd muß gepredigt werden/damit nicht etwan vnderichte Catholische Christen von den Kereserischen Predicanten welche sich rühmen ihr Hauß sey die rechte Kirch Christi/fer gemachte würden / Gott wolle zu beyder seyt sein Genadt verleshen / daß ichs rechte fürtrage / vnd ewer Lieb mit Ruh vnd Frucht anhörē / Amen.

Matth. 13

Ioan. 10

Zweifels ohne wirdt die rechte wahre Kirche Christi elter sein als die falsche Kirch / gleich wie Gott viel ehe gewesen ist als der Teuffel. Von des wegen bringer vnser H. E. x. Christus in dem Gleichnuß von dem gutten Samen vnd Unkraut für/der gutte Same vnd der Weizen sey ehe gewesen als das Unkraut/ vnd in dem heutigen Euangelio stehet auch / daß der Schaffall Christi gewesen/ehe die Dieb vnd die Mörder/das ist/die Kereser kommen vnd eingestiegen seyn.

Die Catholische Kirch wirdt Catholisch genant weil sie zu allen Zeiten gewesen/sie wirdt auch apostolisch genant/weil sie von den Aposteln gestiftet worden ist. Darumb ist sie ja die aller elteste Kirch. Daß vnser Schrift elter sey als aller Heyden das erweist gahr schön Tertulianus in Apologético cap. 19. & 20. vnd der heilige Augustinus lib. 18. de Ciuita. Dei cap. 37. & 38.

Daß aber vnser Kirch welche die insigen Kereser die Papisische Kirch nennen / eben dieselbe Kirch vnd derselbige Schaffall sey welche der H. E. x. Christus selbst gestiftet hat / vnd daß sie deswegen elter weder die andere Seceten/das will ich mit folgenden Gründen erweisen.

Wann ein Religion verändert wirdt / so kan man sechs Stück darvon sagen vnd erweisen. Erstlich wer der Anstifter sey / der die Religion verändert. Zum andern kan die neue Lehr namhaft gemacht werden / welche der Anstifter oder Keresermeister erstlich angefangen. Zum dritten/

die Zeit daran solches geschehen. Zum vieritem kan der Ort genant werden/wo solches geschehen. Zum fünften welche sich derselbigen neuen Lehr widerset haben. Zum sechsten/daß erstlich ein solches Häufflein derselbigen neuen Lehr zu gahen gewesen/welches algemach zu genommen / inden sich mehr leut darzu geschlagen haben.

Diese sechs Stück finden wir alle an vnd in der Kirchen Christi/welche doch keine neue Kirch sondern es ist nur der Zustand der Kirchen in et was verändert worden nach der Weissagung der Propheten. Erstlich wissen wir/daß der Anstifter vnd Stifter der Christlichen Kirchen vnser H. E. x. Christus gewesen / dahero werden wir auch Christen genant. Zum andern hat man damals angefangen neue Lehren von der H. Dreyfaltigkeit vnd von der Menschwerdung Christi zu glauben. Zum 3. hat vnser H. E. x. Christus anfangen zu predigen in dem Jahr des Kayfers Liberij Regierung in Judea. Zum 4. hat er in Judea vnd in dem jüdischen Land angefangen. Zum 5. haben sich seiner die Phariser die Saduceer vnd die Heyden mit aller Macht widersetzet. Zum sechsten wissen wir/daß der Christen anfangs viel ein kleiner Häufflein vnd viel weniger gewesen seyn / als der Juden. Weil dann nun diese sechs Stück bey der Veränderung des Zustandes von der rechten waren Kirchen Christi können gesaget werden / wie viel recht können sie erweisen vnd dargehan werden / wann eine rechte ware Veränderung der Religion geschehet. Nuñ können wir Catholischen aber diese sechs Stück auff alle Kereser vnd Kereserhauffen erweisen/sie aber können der gleichen nichts auff vnd bringen / daß vnser Kirch nemlich die Römische von der Apostel Zeit her ist verändert worden. Ich will die Sach mit Exempeln erweisen.

Der Anstifter der Arianischen Seceten ist gewesen Arius ein Prister von Alexandrien. Der Anstifter der Nestorianischen Seceten ist gewesen Nestorius ein Bischoff zu Constantinopel. Der Anstifter der Lutherischen Seceten ist gewesen Martinus Lutherus ein Priester vnd Augustiner Mönch. Zum andern wissen wir auch was sie für Lehren außbracht haben: Arius hat gelehret der Sohn Gottes sey ein Geschöpf. Nestorius hat vorgegeben es seyen zwei Personen in Christo. Luther hat auß die Bahnen gebracht / der Mensch werde nur durch seinen besondern Glauben / wan er sich selbst gerecht schertz seliger hat auch nicht gesehen wollen/daß das allerheiligste Sacrament ein Opffer sey.

Zum